

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher  
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich  
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Nüssen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 282.

Telegraphisch-Anschluss

Sonntag, den 6. Dezember

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt.

1903.

## Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums, Montag, den 7. Dezember 1903

abends 8 Uhr,  
im Stadtverordneten-Sitzungszimmer  
Tagesordnung:

1. Justifikation städtischer Rechnungen.
2. Entschließung auf den Vorschlag des Beleuchtungs-Ausschusses, mehrere Straßenlaternen als Nachlaternen brennen zu lassen.
3. Entschließung wegen Arealerwerb zur Vergrößerung der Stadtbadanlagen.
4. Festsetzung eines Pauschalbetrags für die der Armenkasse zuzuführenden Beiträge aus Bebensammlungen in der Kirche.

Hierauf geheime Sitzung.

## Bekanntmachung.

Der Preis des Stofes beträgt von jetzt ab pro Pfl. 1 Mark 10 Pf.  
Der Verkauf findet vormittags von 8 bis 12 und nachm. von 2 bis 6 Uhr statt.

Lichtenstein, den 5. Dezember 1903.

Die Verwaltung der Städt. Gasanstalt.  
Kunz.

## Versteigerung.

Montag, den 7. Dezember d. J.,  
vormittags 10 Uhr

werden im Versteigerungslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts eine Kommode ein Kleiderschrank, eine Bettstelle, ein kleiner eiserner Ofen, drei Bände, die neue Heilmethode von M. Platen, und eine Zither gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Lichtenstein, am 3. Dezember 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

# Weihnachts-Ausstellung!

Kaufmannsläden 50 Pfg., 1.25, 2.—, 3.50, 4.50, 5.—, 6.—  
Pferdeställe 60 Pfg., 1.20, 2.—, 3.50, 4.— bis 14.— Mk.  
Spediturwagen 60 Pfg., 1.20, 3.—, 5.—, 6.—  
Luruswagen  
Fleischwagen  
Brotwagen } 2.75, 4.—, 5.—  
Pferdebahnwagen  
Postwagen  
Eisenbahnen auf Schienen mit Uhrwerk, 1.—, 1.50, 2.50, 3.—

Eisenbahnen auf Schienen mit Weichenstellung 3.50, 5.50  
Dampfmaschinen 1.—, 2.50, 3.75, 4.— bis 8.50  
Heißluftmotore 3.75  
Modelle dazu 30, 50, 90 Pfg., 1 Mk.  
Laterna magica 50 Pfg., 1.—, 1.50, 2.50, 4.—, 6.—  
Erfass-Bilder dazu Dgd. 30, 50, 75 Pfg. 1.— bis 3.00  
Druckereien aus Eichenholz 1.40, 2.—, 3.—, 4.— 6.—, 8.50  
Erfass-Typen hierzu m. Holzkasten 1.90  
Famos-Druckereien 50 Pfg., 1.—

Richter's, Aukersteinbaukasten zu Originalpreis  
Holzbankasten 50, 80 Pfg., 1.— Mk.  
Märchenbücher, Jugendschriften, Novellen, Erzählungen in großer Auswahl 12, 22, 46, 78, 90 Pfg., 1.10, 1.90, 2.50  
Woll-Schafe mit Stimmen 1.60, 2.25, 3.50, 4.50, 5.—, 6.50  
Holzperde 50 Pfg., 1.25, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—  
Schaukelpferde 5.50, 6.50  
Regeispiele 50 Pfg., 1.—, 1.25, 1.90, 2.50, 3.25

Rudolf Thernal, Lichtenstein.

## Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Nh. Berlin, 4. Dezember 1903.  
(Nachdruck verboten.)

Der Reichstag hat sich heute konstituiert. Jrgend welche größeren Ueberraschungen hat es bei diesem seinem ersten Geschäft naturgemäß nicht gegeben, denn in solchen Fällen haben sich die maßgebenden Parteien regelmäßig längst vorher verständigt, und das Resultat dieser Verständigung bleibt natürlich niemals ganz geheim. Man mußte also schon vorher, daß das Präsidium des Reichstages in dieser Session aus den Abgg. Graf Ballestrem (C.), Graf Stolberg-Wernigerode (kons.) und Dr. Paasche (N.) bestehen würde, und so hat die heutige Wahl denn auch tatsächlich entschieden.

Wenn also größere Ueberraschungen ausgeblieben sind, so sind einige kleineren doch wert, hier hervorgehoben zu werden. Ein gewisses ziemlich lange nachwirkendes Aufsehen erregte es zunächst, daß bei der Wahl des Präsidenten nicht weniger als 100 weiße Zettel abgegeben wurden. Daß die Sozialdemokratie mit ihren anwesenden etwa 70 Vertretern diesen Protest gegen die Wiederwahl des Grafen Ballestrem sich leisten würden, war vorher schon angekündigt worden; aber daß sich noch ungefähr 30 weitere Abgg. in dieser Weise zusammenschanden, das verblüffte doch allgemein. Es ist ja angefangen der geheimen Abstimmung natürlich nicht möglich, genau festzustellen, wer die Träger dieser 30 Stimmen sind, aber nach meinen Erkundigungen dürften hier mehr oder weniger erhebliche Teile aller 3 frei-

willigen Fraktionen und seiner auch die Naotkal-Polen und einige Reformpartei in Betracht kommen. Fast ebenso verblüfft es, daß bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten, der von den Sozialdemokraten präsentierte Herr Singer nur einzig und allein die Stimmen seiner Parteigenossen erhielt, während man sich darauf gefaßt gemacht hatte, daß auch Teile der freisinnigen Gruppen in praktischer Anerkennung des Mehrheitsprinzips für ihn eintreten würden. Dagegen entsprach es der allgemeinen Erwartung, daß die Opposition bei der Wahl des Herrn Dr. Paasche, der sich durch sein sehr temperamentvolles Auftreten vielfach etwas unbeliebt gemacht hatte, am stärksten war, für einen andern Kandidaten hätten die Nationalliberalen sicherlich eine größere Mehrheit erzielt.

Die beiden ersten Präsidenten sind ja von der vorigen Legislaturperiode her allgemein bekannt, während Herr Paasche als Neuling in das Präsidium eintritt an Stelle seines nicht wieder gewählten Fraktionskollegen Büsing. Herr Paasche also wird noch zu erweisen haben, ob er der rechte Mann auf dem Platze ist. Dabei wird er einen besonders schweren Stand bei den Männern der äußersten Linken haben, bei denen er, den sie wegen einer früheren salbungsvollen Rede den „heiligen Paasche“ genannt haben, zu den verhassten Mitgliedern des Parlaments gehört, da sie in ihm den Hauptträger des Agrarierturns innerhalb der nationalliberalen Partei betrachten. Rein äußerlich scheint Herr Paasche, seines Zeichens Professor der Nationalökonomie an der Charlottenburger technischen Hochschule, wegen seiner hastigen überstürzten Sprechweise

jür den Posten weniger geeignet und das haben seine Parteifreunde wohl auch herausgeföhlt, als sie zunächst an Männer wie Frhr. von Seyl, Graf Oriola, Prinz Carolath, dachten. Den Ausschlag für Paasche hat dann offenbar die Erwägung gegeben, daß man neben den beiden ersten hochadligen Vizepräsidenten wenigstens einen bürgerlichen setzen wollte. Das Haus war heute noch besser besetzt als gestern; alles in allem glänzten nur 43 Volksovertret er durch Abwesenheit.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* Der Kultusminister ordnete an, daß sämtliche höheren Schulen Preußens durch Sachverständige auf ihre gesundheitsmäßigen Einrichtungen zu untersuchen seien.

\* Kinderschutz. Am 1. Januar 1904 tritt das Gesetz vom 30. März d. J. die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betr., in Kraft. Gemäß § 8 dieses Gesetzes leiden die Bestimmungen in § 5 desselben auf die Beschäftigung von Kindern beim Ausstragen von Waren und bei sonstigen Botengängen entsprechende Anwendung. Nach diesem Paragraphen dürfen Kinder unter 12 Jahren überhaupt nicht und über 12 Jahre alte Kinder nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittagsunterrichte beschäftigt werden. Die Beschäftigung darf nicht länger als Stunden und während der Schulferien nicht länger als vier Stunden täglich

Turnverein  
Lichtenstein.  
Sonabend, den 5.  
abends 1/2 9 Uhr  
Versammlung.  
Stiftungsfest betr.  
Mitglieder recht zahl-  
reich zu erscheinen.  
Der Vorstand.  
n. Verein.  
Versammlung  
am 11. Dezbr. statt.  
Johannsgarten.  
Sonabend em-  
tamm:  
in Brotteig  
Aunschweiger  
Pfeffersalat,  
re Flecke.  
gebenst ein  
st Kaufsild.  
aren  
für 1904  
besten bei  
Wigs, Hohndorf.  
Lichtenstein.  
en,  
ge  
schank.  
llig gratis!  
ng und Kotte  
is geforgt.  
ist ein  
Gruener.  
keller.  
tag  
ank,  
l Pfeiler.  
als Stamm  
löse.  
Arten  
n-Papiere,  
-Glanz- und  
Papiere  
rich Ludwigs,  
Hohndorf.  
sparnis!  
nielt man durch  
tern".  
choner.  
ton 15 Pfg.  
er  
ung von  
shenring,  
tein.  
Teilnahme  
Frau  
er,  
n Dank  
3  
rau  
lassenen.